



**SÜFFIGER TRUNK**  
Kelterei-Chefin hütet  
Glühwein-Rezept **SEITE 15**



**GEFIEDERTE FREUNDE**  
Die Jugend mag Tauben  
und Geflügel **SEITE 16**

**HALLO LEIPZIG**  
VON  
FRANK DÖRING



## Nordmann auf dem Dach

Neulich an einer Kreuzung im Leipziger Osten: Ein Kleinwagen mit einer gewaltigen Tanne auf dem Dach, der Mann am Steuer hatte einen schönen Blick ins Grüne, aber sonst eher wenig Aussicht. Aufgrund der Größenverhältnisse sah es eher so aus, als hätte man der Tanne unten eine Art Elefanten-Rollschuh drangebunden. Zum Landen und so. Ist ja auch klar: Wer aus was für Gründen auch immer eher kurze Autos bevorzugt, kann ja trotzdem den größten Baum in der Nachbarschaft haben.

Aber, so wenden Verkehrsrechtsexperten ein, auch für den Weihnachtsbaumtransport gibt es Regeln – und Grenzen. So sollte die Spitze des Baumes nach hinten zeigen, wenn man ihn aufs Autodach schnallt. Das bekommt bei heftigem Fahrtwind auch dem Baum besser. Vorn darf er nicht über das Fahrzeug hinausragen, hinten maximal anderthalb Meter. Ab einem Meter muss eine rote Warnflagge dran. Letzteres gilt übrigens auch, wenn man sich mit Nordmanntanne & Co. ins Auto zwängt.

Übrigens: Bei wem das Größenverhältnis zwischen Baum und Auto keine sinnvolle Transportmöglichkeit zulässt, kann sich das gute Stück auch anliefern lassen. Allerdings leider nicht von Neufundländern. Die wuscheligen Riesenhunde übernehmen nur in der englischen Grafschaft Yorkshire den Weihnachtsbaum-Lieferservice.

## Sechs Räuber in die Flucht geschlagen

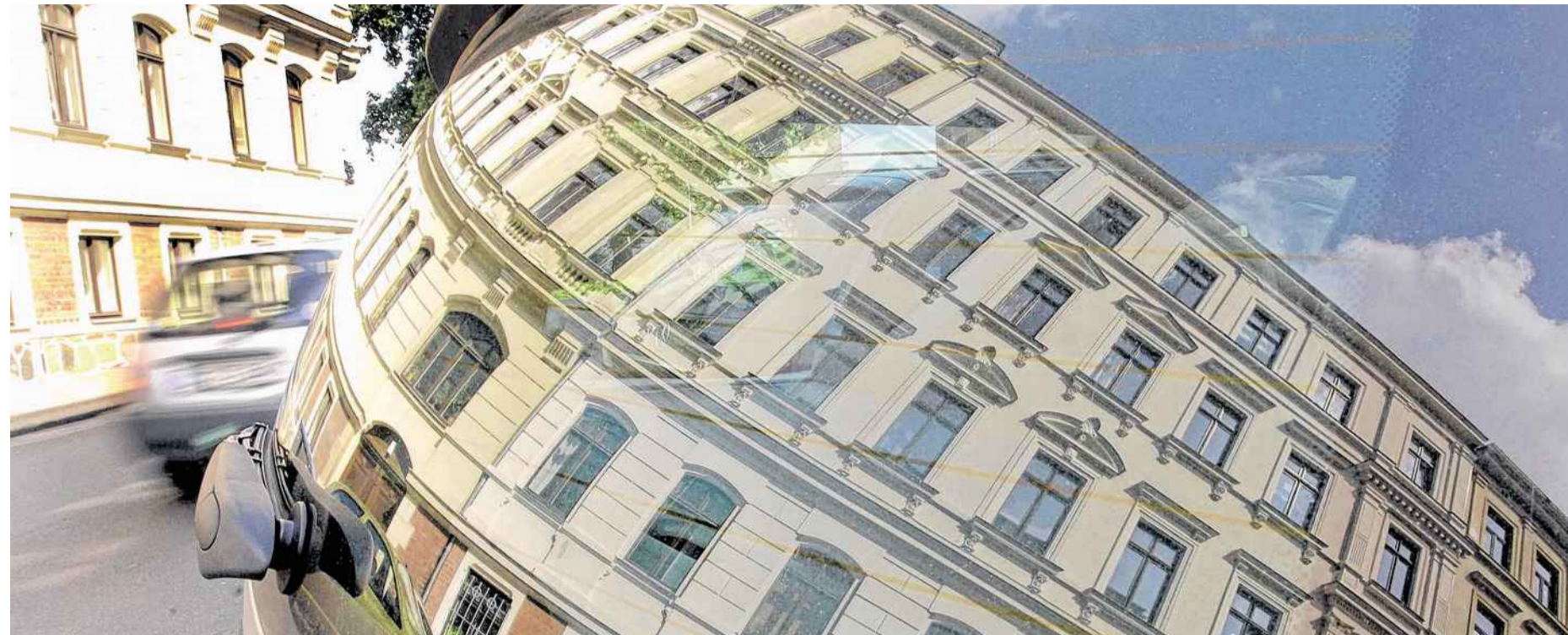
Sechs unbekannte Räuber sind gestern kurz nach Mitternacht in Lindenau über einen Mann (37) hergefallen. Der Leipziger war auf dem Heimweg, als er plötzlich zwei Faustschläge auf den Kopf bekam und zu Boden ging. „Dann traten und schlugen die Täter gemeinsam auf ihr wehrloses Opfer ein“, berichtete Polizeisprecherin Birgit Höhn. Sie wollten Geld, Smartphone und Uhr ihres Opfers. Als sich der Mann aufrichtete, hielt ihm einer der Räuber auch noch ein Messer an den Hals. Doch der 37-Jährige wehrte sich, schlug die Täter sogar in die Flucht. Er erlitt Prellungen und Hämatome an Kopf und Oberkörper, kam in ein Krankenhaus. Er gab der Kripo detaillierte Personenbeschreibungen, die Ermittlungen dauern an. *F. D.*

## LEIPZIG WETTER

**3°** Höchstwert heute Nachmittag  
**-1°** Tiefstwert in der Nacht zu morgen

## KONTAKT

**Zustellung/Abo-Service**  
Telefon: 0800 2181-020  
E-Mail: leserservice@lvz.de  
**Lokalredaktion**  
Telefon: 0341 2181-1321  
E-Mail: Leipzig@lvz.de  
Fax: 0341 9604631



Die Kaltmieten in Leipzig steigen sehr moderat, aber kontinuierlich an. Vor allem im Luxus-Segment geht es laut neuestem Mietspiegel aber auch steil hinauf. Foto: Volkmar Heinz

# Kaltmieten in Leipzig steigen um weniger als zwei Prozent pro Jahr

Neuer Kostenspiegel der Stadt basiert auf Befragung von mehr als 2400 Einwohnern

VON MARTIN PELZL

Die Wohnungskaltmieten in Leipzig steigen weiterhin um weniger als zwei Prozent pro Jahr. Dies geht aus dem aktuellen Mietspiegel hervor, den die Kommune gestern vorgestellt hat. Gemessen an den Baualtersklassen betrug die Kostenzunahme von 2012 bis 2014 insgesamt exakt 3,1 Prozent. Der Durchschnittspreis entwickelte sich damit von 4,95 Euro bei der letzten Erhebung im Jahr 2012 auf nunmehr 5,10 Euro.

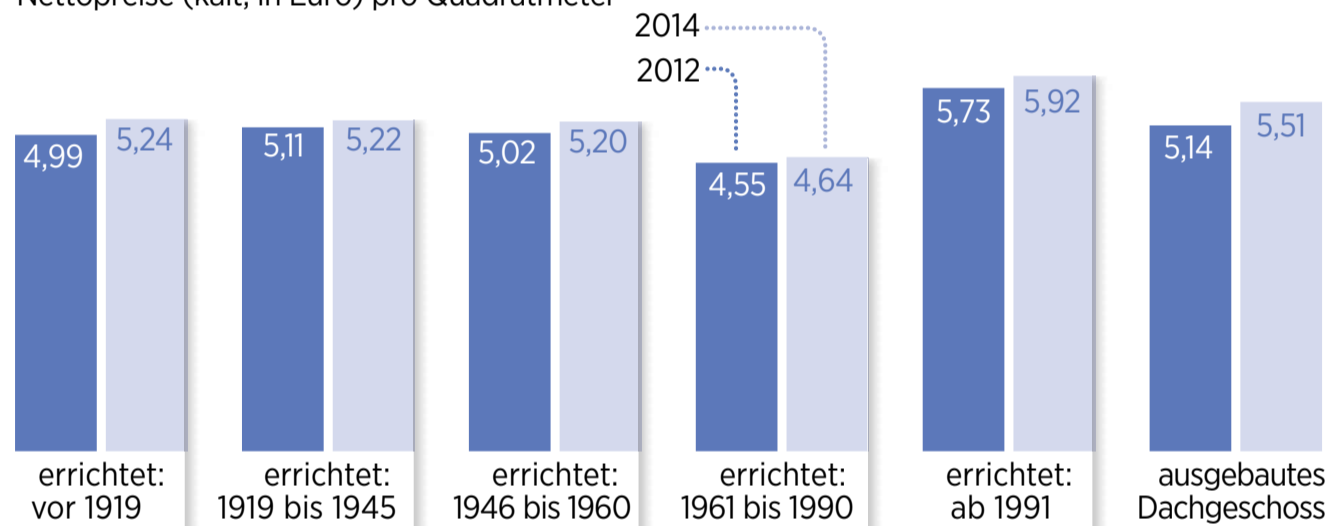
„Der Mietspiegel leistet einen wichtigen Beitrag, um langwierige Auseinandersetzungen um eine zulässige Miethöhe zu vermeiden“, erklärte Sozialbürgermeister Thomas Fabian (SPD). Im Vergleich zur Erhebung im Jahr 2012 seien die Mieten „leicht gestiegen“. Diese Einschätzung kann man aufgrund der vorliegenden Zahlen teilen, muss es aber nicht. Denn die Preise entwickelten sich in den vergangenen zwei Jahren für Wohnungen in den verschiedenen Kategorien recht unterschiedlich. Den stärksten Anstieg gegenüber 2012 gab es im eher luxuriösen Segment. So sind für Neubauwohnungen (ab 1991) mit über 90 Quadratmetern jetzt mit 6,36 Euro gut 8,5 Prozent mehr zu zahlen als noch 2012, bei ausgebauten Dachgeschoss-Suiten bis 45 Quadratmeter lag der Zuwachs sogar bei fast 27 Prozent.

In anderen Segmenten hat sich die Kaltmiete seit 2012 aber auch verringert. Zum Beispiel ist dies der Fall bei Plattenbauwohnungen (Baujahr zwischen 1961 und 1990) mit mehr als 90 Quadratmetern (jetzt 4,13 Euro, -6,6 Prozent) sowie zwischen 46 und 60 Quadratmetern (4,64 Euro, -1,5 Prozent). Ebenso sanken die Preise in seit 1991 gebauten Wohnungen der Größen 61 bis 75 Quadratmeter (5,57 Euro, -0,5 Prozent) sowie 76 bis 90 Quadratmeter (5,86 Euro, -0,2 Prozent).

Für den neuen Mietspiegel konnten die Daten von 2437 Einwohnern ausgewertet werden. Für die Befragung waren 8500 Mieter per Zufallsverfahren ausgewählt worden. „Es werden dabei nur

## Mietenentwicklung

Nettopreise (kalt, in Euro) pro Quadratmeter



Aus den Daten für den stark differenzierenden Mietspiegel hat das Rathaus Mittelwerte für diese Übersicht zusammengestellt.

## Wohnungsgenossenschaften fordern Anpassung für Kosten der Unterkunft

Die Plattform „Wohnen bei uns“ – ein Zusammenschluss von vier Leipziger Wohnungsgenossenschaften mit 50.000 Mietern – hat die gestrige Präsentation des Mietspiegels zum Anlass genommen, um die Anpassung der Kosten der Unterkunft (KdU) für Empfänger von Sozialleistungen an die aktuellen Verhältnisse und das Erstellen „eines aktualisierten, rechtssicheren, schlüssigen Konzepts“ zu fordern. „Wir benötigen einen KdU-Satz, der vor den Sozialgerichten Bestand hat und den Vermietern genauso wie den Beziehern Rechtssicherheit gibt“, erklärte Ulrich Dietel im Namen der Plattform.

Anderer Kommunen hätten schon auf die sich verändernden Mieten reagiert: In Leipzig bezieht laut Dietel ein KdU-Haushalt mit drei Personen 435,75 Euro

pro Monat Kaltmiete. In Dresden bekomme er hingegen 454,11, in Jena sogar 479 Euro. Auch Ein-Personen-Haushalte könnten in anderen Kommunen auf mehr Unterstützung bauen. Während ein Single in Leipzig 261,45 Euro im Monat für die Kaltmiete erhalte, seien es in Chemnitz bereits 270,24 und in Dresden sogar 304,79 Euro.

Der von der Stadt Leipzig vor über zwei Jahren festgelegte KdU-Mittelwert von 4,48 Euro Kaltmiete pro Quadratmeter reiche schon jetzt in mehr als der Hälfte der betroffenen Haushalte nicht aus, so die Plattform. Wie berichtet, will die Stadt bis zum Jahresende ein neues Konzept vorstellen, verweist aber zugleich darauf, dass die Kaltmieten in Dresden oder Jena deutlich höher liegen als in Leipzig. *lvz*

Neuvertragsmieten oder veränderte Bestandsmieten der letzten vier Jahre berücksichtigt“, erläuterte Stefan Adams, Abteilungsleiter Soziale Wohnhilfen im Rathaus. „Mit dem Rücklauf sind wir wie auch schon vor zwei Jahren zufrieden.“

Im Mietspiegel 2008 lag Leipzigs durchschnittliche Kaltmiete noch bei 4,66 Euro. Bis 2012 betrug der Anstieg (in vier Jahren) insgesamt 6,2 Prozent. Mit insgesamt 3,1 Prozent in den beiden vergangenen Jahren verläuft die aktuelle Entwicklung also deckungsgleich.

Demgegenüber hatten die jüngsten Ergebnisse der kommunalen Bürgerumfragen sogar einen leichten Rückgang der Kaltmieten in Leipzig ausgewiesen: Bei dieser Erhebung kam man auf 5,08 Euro pro Quadratmeter für das Jahr 2013 nach 5,15 Euro für 2012, 5,00 Euro für 2011 sowie 5,12 Euro für das Jahr 2010.

Der neue Mietspiegel als Broschüre ist ab 15. Dezember in allen Bürgerämtern für eine Schutzgebühr von vier Euro erhältlich.

## Linke verlangt Strategie statt Voodoo-Zauber

Erneut Kündigungen im Klinikum St. Georg

VON KLAUS STAEUBERT

Die betriebsbedingten Kündigungen von zehn Physio-, Ergo- und Sporttherapeuten im kommunalen Krankenhaus St. Georg sind auf heftige Kritik gestoßen. Großes Unverständnis äußerte gestern der wirtschaftspolitische Sprecher der Linksfraktion im Stadtrat, William Grosser. Er erinnerte daran, dass die Ratsversammlung erst im Mai dieses Jahres beschlossen hatte, „in allen städtischen Eigengesellschaften oder Mehrheitsbeteiligungen betriebsbedingte Kündigungen bis 2018“ zu unterlassen. „Es ist unbestritten, dass sich unser Bürgerkrankenhaus so aufstellen muss, dass es am Markt bestehen kann“, räumte Grosser ein. Wie berichtet, schreibt das Klinikum rote Zahlen. Doch offenbar verfügen weder der Gesellschafter, die Stadt Leipzig, noch die Geschäftsführung über eine Entwicklungsstrategie für das Krankenhaus. „Deshalb versuchen sie, Voodoo-Zaubern gleich, mit Opferdarbringungen betriebswirtschaftlich notwendige Strukturoptimierungen zu verschleppen“, sagte Grosser. So kämen „solch kopflose Maßnahmen“ zustande wie die Schließung der Erweiterten Ambulanten Physiotherapie zum Jahresende.

Klinik-Sprecher Martin Schmalz erklärte dazu auf LVZ-Anfrage: „Um unseren Haushalt zu konsolidieren, haben wir bereits Anfang 2013 ein umfangreiches Sanierungsprogramm gestartet.“ Dazu gehörten unter anderem Prozessoptimierungen, Einsparungen bei betrieblichen Aufwendungen und die Konzentration auf die stationären Leistungen, das Kerngeschäft des Klinikums (die LVZ berichtete). All dies zeige bereits Wirkung. Schmalz: „Das Klinikum befindet sich auf einem guten Weg.“ Dennoch bleibe die Lage angespannt. „Trotz intensiver Bemühungen ist es nicht gelungen, die ambulanten tätigen Physiotherapeuten durch eine freiwillige Arbeitszeitabstufung aller Therapeuten in der Weiterbeschäftigung zu halten oder in andere Leipziger Unternehmen zu vermitteln“, so der Sprecher weiter.

## Beirat Ost kritisiert Schulumbau

Der Stadtbezirksbeirat Ost hat die Verwaltung jetzt aufgefordert, bei der Sanierung der 74. Grundschule nachzuarbeiten. „Nach den uns vorliegenden Informationen bringt die gegenwärtige brandschutztechnische Ertüchtigung mehr Nachteile als Vorteile für die Schüler mit sich“, heißt es in einer Pressemitteilung des Beirates. Dabei sollen die Schüler bereits in den Winterferien aus dem Ausweichquartier in Stünz nach Anger-Crottendorf zurückkehren. Bisher aber sei nicht abschließend geklärt, ob die Klassenräume, in denen Kabel verlegt und Fenster ausgetauscht wurden, nach dem Abschluss der Arbeiten auch noch gemalt werden und neue Fußbodenbeläge erhalten. „Sollen die Schüler künftig in Klassenzimmern lernen, deren Fußbodenbeläge aus dem Jahr 1981 stammen und die durch Baumaßnahmen beschädigt sind? Das halten wir für unzumutbar“, stellt der Beirat klar. *lvz*

Anzeige

Leipzig Paunsdorf Center  
Tel. 0341 / 25 87 300  
Eilenburg  
Tel. 03423 / 65 13 00  
Wurzen  
Tel. 03425 / 81 97 30  
Wittenberg  
Tel. 03491 / 43 34 30

Freude am Fahren

# VORFÜHR- UND DIENSTWAGEN.

## 43 FAHRZEUGE BIS ZU 35% gegenüber UPE\*

DAZU „BMW SERVICE INCLUSIVE“ \*\* KOSTENLOS.

**NOCH BIS 15. DEZEMBER 2014**

\*Gegenüber ehemaliger unverbindlicher Neupreisempfehlung (UPE). \*\*Mit BMW Service Inclusive haben Sie Anspruch auf alle im Paket eingeschlossenen Serviceleistungen – unabhängig davon, wie oft Sie diese Leistungen während der vereinbarten 3 Jahre Laufzeit bzw. 40.000 km Laufleistung (je nachdem, was zuerst erreicht wird) in Anspruch nehmen müssen, vorausgesetzt, dieser Servicebedarf wird durch das intelligente Wartungssystem Ihres BMW, Condition Based Service, selbstständig angezeigt. Auch die in diesem Rahmen eingesetzten Original BMW Teile inkl. Öl sind selbstverständlich inbegriffen\*\*\*. Motorservice mit Ölfilter und Nachfüllmengen, Service Fahrzeug-Check entsprechend der BMW Vorgaben, Service Luftfilter, Service Kraftstofffilter (bei Dieselmotoren), Service Mikrofilter, Tausch Zündkerzen (bei Benzinmotoren), Service Bremsflüssigkeit, Abgas- und Hauptuntersuchung (AU/HU), Durchführung der HU bei Ihrem BMW Service Partner durch eine amtlich anerkannte Prüforganisation) inkl. Vorabcheck. \*\*\*Gegen Aufpreis sind auch andere Laufzeiten und Kilometerleistungen wählbar.

**50 Jahre**  
**Automobile: MÜLLER**

Leipzig, Tel. 03 41 / 25 87 - 352, - 354  
Eilenburg-Berg, Tel. 0 34 23 / 65 13 00  
Wurzen-Nord, Tel. 0 34 25 / 81 97 30  
Wittenberg, Tel. 0 34 91 / 43 34 30

[www.automobile-mueller.info](http://www.automobile-mueller.info)  
4x Leipzig. Eilenburg. Wurzen. Wittenberg.